Noch als Baustelle zeigt sich das Olympiastadion in London. Nicht weit davon schulte Siegfried Breitenbach aus Wiesthal am Wochenende 30 Physiotherapeuten, die britische Olympiasportler betreuen sollen. Foto: Siegfried Breitenbach

Taping-Tipps fürs britische Team

Olympiavorbereitung: Der Wiesthaler Siegfried Breitenbach schult in London Physiotherapeuten

WIESTHAL/LONDON. »Die Einladung war eine große Ehre für uns. Die Fortbildung war anstrengend, hat aber sehr viel Spaß gemacht«, sagt der Wiesthaler Siegfried Breitenbach. Der Physiotherapeut und Geschäftsführer der K-Active Europe GmbH war am Wochenende in London, um auf Einladung des britischen Olympia-Komitees (BOA) die führenden 30 Physiotherapeuten des Landes im Kinesiologischen Taping fortzubilden.

Gemeinsam mit seiner Kollegin Dr. Ulrike Aussem (Kronberg) war er zur Schulung in der englischen Hauptstadt, in der vom 27. Juli bis 12. August zum dritten Mal nach 1908 und 1948 die Olympischen Sommerspiele ausgetragen werden.

Laut Breitenbach sind die Gastgeber bemüht, im Sommer möglichst viele Medaillen zu ergattern. Aus diesem Grund werden nicht nur die Athleten optimal vorbereitet, sondern auch die Betreuer. So war es für die Physiotherapeuten der medaillenträchtigen Sportarten Rudern, Reiten, Radfahren und Leichtathletik Pflicht, an dem Wochenendlehrgang auf dem Campus der Universität von Ost-London teilzunehmen. Das Gelände liegt nur wenige hundert Meter entfernt vom 80 000 Zuschauer fassenden Olympiastadion in Stratford und wird im Sommer die Logistik sowie einen Teil der US-amerikanischen Medizinabteilung beherbergen.

> » Es liegt schon jetzt olympisches Flair über der Stadt. «
>
> **Siegfried Breitenbach,** Physiotherapeut

»Es liegt schon jetzt olympisches Flair über der Stadt. Überall wird noch fieberhaft gebaut«, berichtet Breitenbach, der als Physiotherapeut schon an den Olympischen Spielen in Sydney (2000) und Athen (2004) teilgenommen hat. Berichten zufolge geben die Briten neben milliardenschweren Investitionen in Sicherheitsmaßnahmen und der Verbesserung der Infrastruktur fast 12 Milliarden Euro für den Bau des Olympiaparks aus.

Breitenbach glaubt, dass die Spiele eine große logistische Herausforderung für London sein werden: »Zusätzlich zu den vielen Menschen in dieser bereits jetzt pulsierenden Stadt kommen dann noch die Sportler, Funktionäre und Zuschauer aus aller Welt hinzu.« Außerdem müsse intensiv auf die Sicherheit geachtet werden, meint der 51-Jährige. Weil er die Sportstätten nur von außen gesehen hat, fehlen ihm Vergleichsmöglichkeiten zu den Spielen von Sydney oder Athen. Weil das Olympische Dorf aber eher Hochhauscharakter hat, schätzt er, dass die Sportler dort weniger für Partyatmosphäre sorgen können.

Das Kinesiologische Tape für die britischen Teams bei den Olympischen Spielen und den darauffolgenden Paralympischen Spielen für behinderte Sportler vom 29. August bis 9. September stellt die in Wiesthal ansässige Firma K-Active Europe zur Verfügung. »Als Blickfang haben wir spezielle Rollen mit dem britischen Logo für die Spiele bedrucken lassen«, informiert Breitenbach.

Lieferant für viel große Adressen

Aber auch das deutsche Team wird mit vielen Tape-Rollen aus dem Spessart in die britische Metropole reisen. Denn neben dem deutschen Fußballmeister Borussia Dortmund, dem Zweitligisten FC St. Pauli und dem Basketball-Bundesligisten Bayern München unterstützt die Wiesthaler Firma die deutschen Nationalteams der Turner, Ringer, Judoka und Volleyball mit Material und Ausbildung. Außerdem hielt Breitenbach bereits Fortbildungen bei den besten Adressen des europäischen Fußballs: FC Barcelona, Chelsea London und Bayern München.

Klaus Werthmann

Hintergrund: Kinesiologisches Taping

Viele Sportler tragen bei Bewegungseinschränkungen oder Schmerzen **bunte Tapestreifen**, die auf den betroffenen Bereich geklebt werden.

Vor rund 30 Jahren entwickelte der japanische Chiropraktiker Kenzo Kase ein **spezielles Pflaster: hochelastisch, atmungsaktiv und hautfreundlich**. Wie eine zweite Haut dehnt sich das Tape und zieht sich wieder zusammen, ohne die Bewegungsfreiheit einzuschränken. Dem Taping werden schmerzlindernde und stoffwechselanregende Wirkungen zugeschrieben. Die Tapes werden heute **nicht nur in der Sportmedizin, sondern in allen medizinischen Bereichen** eingesetzt, so zum Beispiel in der Schwangerschaft, der Orthopädie, der Nachsorge bei Brustkrebs oder bei der Behandlung von Narben. Die Tapes können **viele Tage auf der Haut kleben bleiben** und entfalten dort ihre Wirkung rund um die Uhr. (kw)

Siegfried Breitenbach informierte in London britische Physiotherapeuten über Kinesiologisches Taping. Foto: privat